



-1. Juni 1988

993

Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die
 Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

Aufgrund des Antrags des EVD und des EJPD vom 26. Mai 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Vom Entwurf zur Aenderung der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer vom 6. Oktober 1986 wird Kenntnis genommen.
2. Das EVD und das EJPD werden ermächtigt, bei den Kantonen, den politischen Parteien und interessierten Organisationen die Vernehmlassung zu eröffnen.
3. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis zum 12. August 1988.
4. Die Bundeskanzlei kündigt die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens im Bundesblatt an.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

| Protokollauszug an: | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|----------|------|-------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage | | | | |
| z.V. | z.K. | Dep. | Anz. | Akten |
| | | EDA | | |
| | | EDI | | |
| X | | EJPD | 8 | - |
| | | EMD | | |
| | | EFD | | |
| X | | EVD | 9 | - |
| | | EVED | | |
| | X | BK | 5 | - |
| | | EFK | | |
| | | Fin.Del. | | |

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

530.1

Bern, den 26. Mai 1988

An den Bundesrat

Aenderung der "Verordnung über die Begrenzung
der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986;
Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

1. Allgemeines

Nach der Totalrevision der "Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" im Jahre 1986, welche unter anderem für die nichterwerbstätigen Ausländer eine Verschärfung der Zulassungsbestimmungen brachte, drängt sich nun eine Konsolidierung auf. Es liegt sowohl im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes, den bisher eingeschlagenen Weg der Kontinuität und Stabilität in der Ausländerpolitik fortzuführen. Dies entspricht der Absicht des Bundesrates, der dies letztmals in der Botschaft zur "Volksinitiative für die Begrenzung der Einwanderung" zum Ausdruck gebracht hat.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen unverändert. Infolge der anhaltend günstigen Wirtschaftslage hat sich der Druck auf die Ausländerkontingente jedoch weiter verschärft. Mit den verfügbaren Kontingenten kann der Nachfrage der Wirtschaft nicht mehr im vollen Umfang Rechnung getragen werden.

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung ist 1987 um weitere 2,4 Prozent auf knapp 980'000 Personen angewachsen, und es besteht kein Zweifel, dass die Millionengrenze dieses Jahr überschritten wird. Mit 3,7 Prozent fiel die Zunahme der erwerbstätigen ausländischen Wohnbevölkerung noch deutlicher aus. Diese Zunahme ist in erster Linie auf den Eintritt der zweiten Ausländergeneration ins Berufsleben - als Spätfolge der grossen Einwanderungswelle der sechziger Jahre - und auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen.

Im Interesse eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Bestand der schweizerischen und der ausländischen Wohnbevölkerung ist die Zulassungsbegrenzung für neueinreisende Ausländer weiterzuführen. Trotz dem ausgewiesenen Mehrbedarf der Wirtschaft an ausländischen Arbeitskräften gelangen wir angesichts der bevorstehenden Abstimmung über die sechste Ueberfremdungsinitiative zum Schluss, dass einem Begehren um Erhöhung der Kontingente nicht stattgegeben werden kann.

2. Verordnungstext

Die immer schnelleren strukturellen Veränderungen wirken sich unvermindert auf die Ausländerpolitik aus. Sie machen ein fortwährendes Suchen nach optimaler Anpassung der Instrumente an die wirtschaftlichen und integrationspolitischen Bedürfnisse nötig. Die Erfordernisse der Konstanz und Vorausschaubarkeit rufen indessen nach weitsichtiger Planung. Nach eingehender Prüfung möglicher Revisionsbegehren (Kontingentsänderungen, restriktivere Grenzgängervorschriften usw.) wird für die diesjährige Revision die unveränderte Beibehaltung des Verordnungstextes vorgeschlagen. Dies dürfte sich beruhigend auf die Ueberfremdungsdiskussion auswirken.

3. Höchstzahlen und Kontingentsverteilung

Die Festsetzung der neuen Kontingente hat der Ausgewogenheit zwischen der inländischen und der ausländischen Bevölkerung einerseits und einer optimalen Berücksichtigung der dringlichen wirtschaftlichen Bedürfnisse andererseits gleichermassen gerecht zu werden. Eine Erhöhung der Ausländerkontingente ist heute politisch indessen kaum vertretbar. Dies gilt umso mehr, als der angestrebte Höchstbestand von 110'000 Saisoniers wegen der vollen Ausnützung im August dieses Jahres erneut überschritten werden dürfte. Dieser Umstand rechtfertigt es, wenigstens einen Teil der Saisoniershöchstzahlen (20 %) massvoll und mit Rücksicht auf die Kontinuität der Wirtschaft unter den Kantonen neu zu verteilen. Diese Aenderung ist auch als ein Schritt zur Sanierung von sogenannten unechten Saisonverhältnissen zu verstehen. Es handelt sich um die erste Anpassung des Saisonierschlüssels seit 1984; sie trägt dem Wunsch Rechnung, grössere Verzerrungen und stärkere Kontingentsveränderungen zu vermeiden. Bei einer maximalen Einbusse von 6 Prozent oder 249 Einheiten halten sich die negativen Abweichungen für die betroffenen Kantone in vertretbarem Rahmen.

Die Höchstzahlen für Jahresaufenthalter und Kurzaufenthalter sind 1986 neu berechnet worden. Obwohl damals auch bei diesen Kontingenten grundsätzlich eine regelmässige Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung in Aussicht gestellt wurde, rechtfertigt sich eine Umverteilung aufgrund der aktuellen Daten zur Zeit nicht.

4. Schlussfolgerung

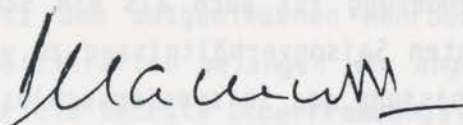

Weder der Verordnungstext noch die Höchstzahlen sollen verändert werden. Die vorgesehene Revision beschränkt sich auf die Neuverteilung der kantonalen Saisoniershöchstzahlen. Den Kantonen und politischen Organisationen ist, wie gewohnt, zwischen Juni und August Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Damit der Bundesrat Mitte Oktober 1988 definitiv über die Verordnungsänderung entscheiden kann, sollte das Vernehmlassungsverfahren am 12. August abgeschlossen werden. Die laufende Kontingentsperiode geht am 31. Oktober zu Ende; die Verordnungsänderung ist auf den 1. November 1988 in Kraft zu setzen.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Beilagen:

- Entwurf des Beschlussesdispositivs (d)
- Vernehmlassungsentwurf (d/f/i)
- Begleitbriefe an Vernehmlassungsadressaten (d/f)
- Liste der Vernehmlassungsadressaten

Zum Mitbericht an:

Protokollauszug an:

- EVD 9 (GS 4, BIGA 5)
- EJPD 8 (GS 3, BFA 5)

STOSCHWISSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EINGEWANDRISCHES
JUSTIZ- UND POLITZEIDEPARTEMENT

Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die
Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

Aufgrund des Antrags des EVD und des EJPD vom 26. Mai 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Vom Aenderungsantrag zur "Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986 wird Kenntnis genommen.
2. Das EVD und das EJPD werden ermächtigt, bei den Kantonen, den politischen Parteien und interessierten Organisationen die Vernehmlassung zu eröffnen.
3. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis zum 12. August 1988.
4. Die Bundeskanzlei kündigt die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens im Bundesblatt an.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

1. Allgemeines

Nach der Totalrevision der "Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" im Jahre 1986 drängt sich eine gewisse Konsolidierung auf. Es liegt sowohl im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes, den bisher eingeschlagenen Weg der Kontinuität und

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Bern,

An die
Kantonsregierungen

Ausländerregelung 1988/89:

Teilrevision der "Verordnung des Bundesrates über die
Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

Herr Regierungspräsident,
Frau Regierungsrätin,
Herren Regierungsräte,

in der Beilage übermitteln wir Ihnen den Entwurf für eine Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986. Der Bundesrat möchte Ihnen Gelegenheit geben, hierzu Stellung zu nehmen. Wir bitten Sie, Ihre Antwort bis spätestens 12. August 1988 an unsere beiden Departemente zu richten.

1. Allgemeines

Nach der Totalrevision der "Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" im Jahre 1986 drängt sich eine gewisse Konsolidierung auf. Es liegt sowohl im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes, den bisher eingeschlagenen Weg der Kontinuität und

Stabilität in der Ausländerpolitik fortzuführen. Dies entspricht der Absicht des Bundesrates, der dies letztmals in der Botschaft zur "Volksinitiative für die Begrenzung der Einwanderung" zum Ausdruck gebracht hat.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen unverändert. Infolge der anhaltend günstigen Wirtschaftslage hat sich der Druck auf die Ausländerkontingente jedoch weiter verschärft. Mit den verfügbaren Kontingenten kann der steigenden Nachfrage der Wirtschaft nicht im gewünschten Umfang Rechnung getragen werden.

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung ist 1987 um weitere 2,4 Prozent auf knapp 980'000 Personen angewachsen, und es besteht kein Zweifel, dass die Millionengrenze dieses Jahr überschritten wird. Mit 3,7 Prozent fiel die Zunahme der erwerbstätigen ausländischen Wohnbevölkerung noch deutlicher aus. Diese Zunahme ist in erster Linie auf den Eintritt der zweiten Ausländergeneration ins Berufsleben, als Spätfolge der grossen Einwanderungswelle der sechziger Jahre, und auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen.

Im Interesse eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Bestand der schweizerischen und der ausländischen Wohnbevölkerung ist die Zulassungsbegrenzung für neueinreisende Ausländer weiterzuführen. Trotz dem deutlichen Mehrbedarf der Wirtschaft an ausländischen Arbeitskräften gelangen wir angesichts der bevorstehenden Abstimmung über die sechste Ueberfremdungsinitiative zum Schluss, dass einem Begehren um Erhöhung der Kontingente nicht stattgegeben werden kann.

2. Verordnungstext

Die immer schnelleren strukturellen Veränderungen wirken sich unvermindert auf die Ausländerpolitik aus. Sie machen ein fortwährendes Suchen nach optimaler Anpassung der Instrumente an die wirtschaftlichen und integrationspolitischen Bedürfnisse nötig. Die Erfordernisse

der Konstanz und Vorausschaubarkeit rufen indessen nach weitsichtiger Planung. Nach eingehender Prüfung möglicher Revisionsbegehren (Kontingentsänderungen, restriktivere Grenzgängervorschriften usw.) wird für dieses Jahr die unveränderte Beibehaltung des Verordnungstextes vorgeschlagen. Dies dürfte sich beruhigend auf die Ueberfremdungsdiskussion auswirken.

3. Höchstzahlen und Kontingentsverteilung

Die Festsetzung der neuen Kontingente hat der Ausgewogenheit zwischen der inländischen und der ausländischen Bevölkerung einerseits und einer optimalen Berücksichtigung der dringlichen wirtschaftlichen Bedürfnisse andererseits gleichermassen gerecht zu werden. Eine Erhöhung der Ausländerkontingente ist heute politisch jedoch kaum vertretbar. Dies gilt umso mehr, als der angestrebte Höchstbestand von 110'000 Saisonniers wegen der grossen Ausnützung im August dieses Jahres erneut überschritten werden dürfte. Dieser Umstand rechtfertigt es, wenigstens einen Teil der Saisonniershöchstzahlen (20 %) massvoll und mit Rücksicht auf die Kontinuität der Wirtschaft unter den Kantonen neu zu verteilen. Diese Aenderung ist auch als ein Schritt zur Sanierung von sogenannten unechten Saisonverhältnissen zu verstehen. Es handelt sich um die erste Anpassung des Saisonnierschlüssels seit 1984; sie trägt dem Wunsch Rechnung, grössere Verzerrungen und stärkere Kontingentsveränderungen zu vermeiden. Bei einer maximalen Einbusse von 6 Prozent oder 249 Einheiten halten sich die negativen Abweichungen für die betroffenen Kantone in vertretbarem Rahmen.

Die Höchstzahlen für Jahresaufenthalter und Kurzaufenthalter sind 1986 neu berechnet worden. Obwohl damals auch bei diesen Kontingenten grundsätzlich eine regelmässige Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung in Aussicht gestellt wurde, rechtfertigt sich eine Umverteilung aufgrund der aktuellen Daten zur Zeit nicht.

Der Bundesrat hofft, durch die vorgeschlagene Teilrevision den Interessen einer Mehrheit der Kantone zu entsprechen.

Wir versichern Sie, Herr Regierungspräsident, Frau Regierungsrätin, Herren Regierungsräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Beilage:

- Entwurf für eine Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

AN H A N G / A N N E X E S U P P L E M E N T A I R E

Erläuterungen zur Neuverteilung der Saisonniers
 Commentaire concernant la nouvelle répartition des saisonniers

| Kantone/ Cantons | Kantonale Höchstzahlen / nombres maximums par canton | | | |
|---------------------|------------------------------------------------------|---------|----------------------|------|
| | bisher | neu | Abweichung/variation | |
| | jusqu'ici | nouveau | | % |
| CH | 146.724 | 146.725 | 1 | 0 |
| ZH | 15.436 | 15.187 | -249 | -1,6 |
| BE | 14.821 | 14.897 | 76 | 0,5 |
| LU | 5.586 | 5.564 | -22 | -0,4 |
| UR | 1.387 | 1.356 | -31 | -2,2 |
| SZ | 2.318 | 2.324 | 6 | 0,3 |
| OW | 1.565 | 1.569 | 4 | 0,3 |
| NW | 1.085 | 1.109 | 24 | 2,2 |
| GL | 1.125 | 1.129 | 4 | 0,4 |
| ZG | 1.518 | 1.554 | 36 | 2,4 |
| FR | 2.261 | 2.334 | 73 | 3,2 |
| SO | 2.238 | 2.189 | -49 | -2,2 |
| BS | 2.719 | 2.554 | -165 | -6,1 |
| BL | 2.366 | 2.263 | -103 | -4,4 |
| SH | 763 | 768 | 5 | 0,7 |
| AR | 961 | 966 | 5 | 0,5 |
| AI | 357 | 356 | -1 | -0,3 |
| SG | 6.754 | 6.768 | 14 | 0,2 |
| GR | 24.780 | 24.871 | 91 | 0,4 |
| AG | 5.365 | 5.234 | -131 | -2,4 |
| TG | 3.026 | 3.026 | 0 | 0,0 |
| TI | 9.341 | 9.201 | -140 | -1,5 |
| VD | 14.015 | 14.152 | 137 | 1,0 |
| VS | 15.523 | 15.790 | 267 | 1,7 |
| NE | 2.014 | 2.110 | 96 | 4,8 |
| GE | 8.454 | 8.506 | 52 | 0,6 |
| JU | 946 | 948 | 2 | 0,2 |

Eine hohe Beanspruchung der Kontingente und eine tiefe saisonabhängige Aufenthaltsdauer wirken sich bei der Neuverteilung erhöhend aus. Damit kann den Bedürfnissen der Kantone in quantitativer und struktureller Hinsicht Rechnung getragen werden.

Une forte utilisation des contingents ainsi qu'une plus courte durée du séjour liée à la saison ont influencé la nouvelle répartition des nombres maximums. Les besoins des cantons du point de vue quantitatif et structurel peuvent de cette façon être pris en considération.

DEPARTEMENT FEDERAL
DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

DEPARTEMENT FEDERAL
DE JUSTICE ET POLICE

Berne,

Aux
- gouvernements cantonaux

Réglementation de la main-d'oeuvre étrangère 1988/89:
Révision partielle de l'"Ordonnance du Conseil fédéral
limitant le nombre des étrangers" du 6 octobre 1986

Monsieur le Président,
Madame la Conseillère d'Etat,
Messieurs les Conseillers d'Etat,

Nous vous transmettons ci-joint le projet concernant une modification de l'"Ordonnance du Conseil fédéral limitant le nombre des étrangers" du 6 octobre 1986. Le Conseil fédéral désire vous donner l'occasion de prendre position à ce sujet. Nous vous prions d'adresser votre réponse à nos deux Départements d'ici au 12 août 1988 au plus tard.

./.

1. Généralités

Après la révision totale de l'"Ordonnance limitant le nombre des étrangers" en 1986, une période de consolidation s'impose aujourd'hui. En effet, il est dans l'intérêt de notre pays, aussi bien du point de vue politique qu'économique, de poursuivre dans la voie de la continuité et de la stabilité en matière de politique des étrangers. Ces considérations correspondent aux vues du Conseil fédéral, qui s'est exprimé pour la dernière fois à ce propos dans son message concernant l'initiative populaire "pour la limitation de l'immigration".

La situation du marché de l'emploi est restée pratiquement la même depuis une année. L'évolution favorable de l'économie a cependant accentué encore la pression exercée sur les contingents d'étrangers. Les contingents actuels ne permettent pas de satisfaire dans la mesure désirée la demande croissante de l'économie. La population résidente permanente de nationalité étrangère a augmenté de 2,4 pour cent en 1987, atteignant 980'000 personnes, et elle dépassera sans nul doute le million cette année. L'accroissement, de 3,7 pour cent, de la population résidente étrangère exerçant une activité lucrative s'explique en grande partie par l'entrée de la seconde génération d'étrangers dans la vie active, comme un effet tardif de la grande vague d'immigration des années soixante, ainsi que par l'évolution de la conjoncture.

Afin de maintenir un rapport équilibré entre l'effectif de la population suisse et celui de la population étrangère résidente, il faut continuer à limiter l'entrée de nouveaux immigrants. Malgré les besoins supplémentaires évidents de l'économie, nous estimons que, en vue de l'imminente votation sur la sixième initiative concernant l'emprise étrangère, il convient de ne pas accéder à la demande d'augmentation des contingents.

./.

2. Texte de l'ordonnance

Les changements structurels de plus en plus rapides ont une répercussion directe sur la politique relative aux étrangers et demandent une adaptation constante de ses instruments aux besoins de l'économie et de l'intégration. L'exigence de continuité et de prévision appelle donc une planification à long terme. Après une évaluation exhaustive des demandes éventuelles de révision (mesures de contingentement, prescriptions pour les frontaliers, etc.), nous proposons de reconduire le texte sans aucune modification, ce qui devrait exercer une influence apaisante sur la discussion relative à la surpopulation étrangère.

3. Nombres maximums et répartition des contingents

La détermination des nouveaux contingents doit d'une part assurer l'équilibre entre la population suisse et étrangère et d'autre part satisfaire au mieux les besoins les plus urgents de l'économie. Actuellement, un accroissement des contingents d'étrangers serait difficilement soutenable du point de vue politique, ceci d'autant plus que l'effectif maximum des saisonniers fixé à 110'000 sera probablement dépassé cette année encore en raison de la forte demande du mois d'août. C'est pourquoi une nouvelle répartition entre les cantons, du moins d'une partie des contingents de saisonniers (20 %), se justifie, si l'on veille à ce qu'elle soit modérée et qu'elle tienne compte de la continuité sur le plan économique. Cette mesure doit également être considérée comme le premier pas vers un assainissement des fausses situations saisonnières. Il s'agit de la première adaptation de la clé de répartition des saisonniers depuis 1984 et elle répond au désir d'éviter des distorsions importantes ainsi que de grosses modifications des contingents. Avec une diminution de 6 pour cent au maximum, soit de 249 unités, les effets négatifs pour les cantons concernés restent dans des limites raisonnables.

./.

Les nombres maximums d'autorisations annuelles et de courte durée ont été modifiés en 1986. Bien qu'une adaptation régulière de ces contingents à l'évolution de l'économie ait également été envisagée à l'époque, la situation actuelle ne justifie pas une nouvelle répartition.

Le Conseil fédéral espère répondre par cette révision partielle aux intérêts de la majorité des cantons.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, Madame la Conseillère d'Etat, Messieurs les Conseillers d'Etat, l'assurance de notre haute considération.

DEPARTEMENT FEDERAL
DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

DEPARTEMENT FEDERAL
DE JUSTICE ET POLICE

Annexe:

- Projet de modification de l'Ordonnance du Conseil fédéral du 6 octobre 1986 limitant le nombre des étrangers

AN H A N G / A N N E X E S U P P L E M E N T A I R E

Erläuterungen zur Neuverteilung der Saisonniers
 Commentaire concernant la nouvelle répartition des saisonniers

| Kantone/ Cantons | Kantonale Höchstzahlen / nombres maximums par canton | | | |
|---------------------|------------------------------------------------------|----------------|---------------------------|------|
| | bisher jusqu'ici | neu nouveau | Abweichung/variation % | |
| CH | 146.724 | 146.725 | 1 | 0 |
| ZH | 15.436 | 15.187 | -249 | -1,6 |
| BE | 14.821 | 14.897 | 76 | 0,5 |
| LU | 5.586 | 5.564 | -22 | -0,4 |
| UR | 1.387 | 1.356 | -31 | -2,2 |
| SZ | 2.318 | 2.324 | 6 | 0,3 |
| OW | 1.565 | 1.569 | 4 | 0,3 |
| NW | 1.085 | 1.109 | 24 | 2,2 |
| GL | 1.125 | 1.129 | 4 | 0,4 |
| ZG | 1.518 | 1.554 | 36 | 2,4 |
| FR | 2.261 | 2.334 | 73 | 3,2 |
| SO | 2.238 | 2.189 | -49 | -2,2 |
| BS | 2.719 | 2.554 | -165 | -6,1 |
| BL | 2.366 | 2.263 | -103 | -4,4 |
| SH | 763 | 768 | 5 | 0,7 |
| AR | 961 | 966 | 5 | 0,5 |
| AI | 357 | 356 | -1 | -0,3 |
| SG | 6.754 | 6.768 | 14 | 0,2 |
| GR | 24.780 | 24.871 | 91 | 0,4 |
| AG | 5.365 | 5.234 | -131 | -2,4 |
| TG | 3.026 | 3.026 | 0 | 0,0 |
| TI | 9.341 | 9.201 | -140 | -1,5 |
| VD | 14.015 | 14.152 | 137 | 1,0 |
| VS | 15.523 | 15.790 | 267 | 1,7 |
| NE | 2.014 | 2.110 | 96 | 4,8 |
| GE | 8.454 | 8.506 | 52 | 0,6 |
| JU | 946 | 948 | 2 | 0,2 |

Eine hohe Beanspruchung der Kontingente und eine tiefe saisonabhängige Aufenthaltsdauer wirken sich bei der Neuverteilung erhöhend aus. Damit kann den Bedürfnissen der Kantone in quantitativer und struktureller Hinsicht Rechnung getragen werden.

Une forte utilisation des contingents ainsi qu'une plus courte durée du séjour liée à la saison ont influencé la nouvelle répartition des nombres maximums. Les besoins des cantons du point de vue quantitatif et structurel peuvent de cette façon être pris en considération.

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Bern,

An die

- politischen Parteien
 - Spitzenverbände der
Arbeitgeber- und
Arbeitnehmerorganisationen
-

Ausländerregelung 1988/89:

Teilrevision der "Verordnung des Bundesrates über die
Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Beilage übermitteln wir Ihnen den Entwurf für eine Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986. Der Bundesrat möchte Ihnen Gelegenheit geben, hierzu Stellung zu nehmen. Wir bitten Sie, Ihre Antwort bis spätestens 12. August 1988 an unsere beiden Departemente zu richten.

1. Allgemeines

Nach der Totalrevision der "Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" im Jahre 1986 drängt sich eine gewisse Konsolidierung auf. Es liegt sowohl im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes, den bisher eingeschlagenen Weg der Kontinuität und

Stabilität in der Ausländerpolitik fortzuführen. Dies entspricht der Absicht des Bundesrates, der dies letztmals in der Botschaft zur "Volksinitiative für die Begrenzung der Einwanderung" zum Ausdruck gebracht hat.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen unverändert. Infolge der anhaltend günstigen Wirtschaftslage hat sich der Druck auf die Ausländerkontingente jedoch weiter verschärft. Die ständige ausländische Wohnbevölkerung ist 1987 um 2,4 Prozent auf knapp 980'000 Personen angewachsen, und es besteht kaum Zweifel, dass die Millionengrenze dieses Jahr überschritten wird. Mit 3,7 Prozent fiel die Zunahme der erwerbstätigen ausländischen Wohnbevölkerung etwas deutlicher aus. Diese Zunahme ist in erster Linie auf den Eintritt der zweiten Ausländergeneration ins Berufsleben, als Spätfolge der grossen Einwanderungswelle der sechziger Jahre, und auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen.

Im Interesse eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Bestand der schweizerischen und der ausländischen Wohnbevölkerung ist die Zulassungsbegrenzung für neueinreisende Ausländer weiterzuführen. Trotz dem deutlichen Mehrbedarf der Wirtschaft an ausländischen Arbeitskräften gelangen wir zum Schluss, dass einem Begehren um Erhöhung der Kontingente nicht stattgegeben werden kann.

2. Verordnungstext

Die immer schnelleren strukturellen Veränderungen wirken sich unvermindert auf die Ausländerpolitik aus. Sie machen ein fortwährendes Suchen nach optimaler Anpassung der Instrumente an die wirtschaftlichen und integrationspolitischen Bedürfnisse nötig. Die Erfordernisse

1. Politische Parteien / Partis politiques

der Konstanz und Vorausschaubarkeit rufen indessen nach weitsichtiger Planung. Nach eingehender Prüfung möglicher Revisionsbegehren (Kontingentsänderungen, restriktivere Grenzgängervorschriften usw.) wird für dieses Jahr die unveränderte Beibehaltung des Verordnungstextes vorgeschlagen.

3. Höchstzahlen und Kontingentsverteilung

Die Festsetzung der neuen Kontingente hat der Ausgewogenheit zwischen der inländischen und der ausländischen Bevölkerung einerseits und einer optimalen Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse andererseits gleichermassen gerecht zu werden. Eine Erhöhung der Ausländerkontingente ist heute nur schwer vertretbar.

Die wirtschaftliche Veränderung rechtfertigt es indessen, einen Teil der Saisoniershöchstzahlen massvoll und mit Rücksicht auf die Kontinuität der Wirtschaft unter den Kantonen neu zu verteilen. Diese Aenderung ist auch als ein Schritt zur Sanierung von sogenannten unechten Saisonverhältnissen zu verstehen. Es handelt sich um die erste Anpassung des Saisonierssschlüssels seit 1984; sie trägt dem Wunsch Rechnung, grössere Verzerrungen und stärkere Kontingentsveränderungen zu vermeiden. Bei einer maximalen Einbusse von 6 Prozent oder 249 Einheiten halten sich die negativen Abweichungen für die betroffenen Kantone in vertretbarem Rahmen.

Die Höchstzahlen für Jahresaufenthalter und Kurzaufenthalter sind 1986 neu berechnet worden. Obwohl damals auch bei diesen Kontingenten grundsätzlich eine regelmässige Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung in Aussicht gestellt wurde, rechtfertigt sich eine Umverteilung aufgrund der aktuellen Daten zur Zeit nicht.

Der Bundesrat hofft, durch die vorgeschlagene Aenderung den Interessen einer Mehrheit der Betroffenen wie auch der Wirtschaft zu entsprechen.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Beilage:

- Entwurf für eine Aenderung der "Verordnung des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der Ausländer" vom 6. Oktober 1986

ADRESSENLISTE / LISTE DES ADRESSES

I. Politische Parteien / Partis politiques

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| - Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz Postfach 2642, 3001 <u>Bern</u> | - GPS/PES Grüne Partei der Schweiz Postfach 1441, 3001 <u>Bern</u> |
| - Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz Postfach 1759, 3001 <u>Bern</u> | - Nationale Aktion für Volk und Heimat Postfach 59, 8956 <u>Killwangen</u> |
| - Sozialdemokratische Partei der Schweiz Postfach 4084, 3001 <u>Bern</u> | - Progressive Organisationen der Schweiz Zentralsekretariat Postfach 1461, 4600 <u>Olten 1</u> |
| - Schweizerische Volkspartei Generalsekretariat Postfach 238, 3000 <u>Bern 9</u> | - Partito Socialista unitario Casella postale 2245 6501 <u>Bellinzona</u> |
| - Liberale Partei der Schweiz Postfach 625, 3018 <u>Bern</u> | - Schweizer Autopartei Postfach, 8700 <u>Küsnacht</u> |
| - Landesring der Unabhängigen Postfach 4080, 3001 <u>Bern</u> | - Parti Suisse du Travail Case postale 232 1211 <u>Genève 8</u> |
| - Evangelische Volkspartei der Schweiz Postfach 7334, 8023 <u>Zürich</u> | |

II. Spitzenverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen / Associations faïtières des employeurs et des travailleurs

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| - Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins Postfach 4138, 8022 <u>Zürich</u> | - Schweizerischer Gewerkschaftsbund Postfach 64, 3000 <u>Bern 23</u> |
| - Schweizerischer Gewerbeverband Postfach 2721, 3001 <u>Bern</u> | - Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände Badenerstrasse 332, 8004 <u>Zürich</u> |
| - Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen Postfach 504, 8034 <u>Zürich</u> | - Christlichnationaler Gewerkschaftsbund der Schweiz Postfach 2630, 3001 <u>Bern</u> |
| - Schweizerischer Bauernverband Laurstrasse 10, 5200 <u>Brugg</u> | - Landesverband Freier Schweizer Arbeitnehmer Badenerstrasse 41, 8004 <u>Zürich</u> |

DEPARTEMENT FEDERAL
DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

DEPARTEMENT FEDERAL
DE JUSTICE ET POLICE

2. Texte de l'ordonnance

1. Généralités

Berne,

Aux

- partis politiques
- associations faïtières
des employeurs et
des travailleurs

Réglementation de la main-d'oeuvre étrangère 1988/89:
Révision partielle de l'"Ordonnance du Conseil fédéral
limitant le nombre des étrangers" du 6 octobre 1986

Mesdames, Messieurs,

Nous vous transmettons ci-joint le projet concernant une modification de l'"Ordonnance du Conseil fédéral limitant le nombre des étrangers" du 6 octobre 1986. Le Conseil fédéral désire vous donner l'occasion de prendre position à ce sujet. Nous vous prions d'adresser votre réponse à nos deux Départements d'ici au 12 août 1988 au plus tard.

1. Généralités

Après la révision totale de l'"Ordonnance limitant le nombre des étrangers" en 1986, une période de consolidation s'impose aujourd'hui. En effet, il est dans l'intérêt de notre pays, aussi bien du point de vue politique qu'économique, de poursuivre dans la voie de la continuité et de la stabilité en matière de politique des étrangers. Ces considérations correspondent aux vues du Conseil fédéral qui s'est exprimé pour la dernière fois à ce propos dans son message concernant l'initiative populaire "pour la limitation de l'immigration".

La situation du marché de l'emploi est restée pratiquement la même depuis une année. L'évolution favorable de l'économie a cependant accentué encore la pression exercée sur les contingents d'étrangers. La population résidente permanente de nationalité étrangère a augmenté de 2,4 pour cent en 1987, atteignant 980'000 personnes, et elle dépassera sans nul doute le million cette année. L'accroissement, de 3,7 pour cent, de la population résidente étrangère exerçant une activité lucrative s'explique en grande partie par l'entrée de la seconde génération d'étrangers dans la vie active, comme un effet tardif de la grande vague d'immigration des années soixante, ainsi que par l'évolution de la conjoncture.

Afin de maintenir un rapport équilibré entre l'effectif de la population suisse et celui de la population étrangère résidente, il faut continuer à limiter l'entrée de nouveaux immigrants. Malgré les besoins supplémentaires évidents de l'économie, nous estimons qu'il convient de ne pas accéder à la demande d'augmentation des contingents.

./.

1. Politische Parteien / Partis politiques

2. Texte de l'ordonnance

Les changements structurels de plus en plus rapides ont une répercussion directe sur la politique relative aux étrangers et demandent une adaptation constante de ses instruments aux besoins de l'économie et de l'intégration. L'exigence de continuité et de prévision appelle donc une planification à long terme. Après une évaluation exhaustive des demandes éventuelles de révision (mesures de contingentement, prescriptions pour les frontaliers, etc.), nous proposons de reconduire le texte sans aucune modification.

3. Nombres maximums et répartition des contingents

La détermination des nouveaux contingents doit d'une part assurer l'équilibre entre la population suisse et étrangère et d'autre part satisfaire au mieux les besoins de l'économie. Actuellement, un accroissement des contingents d'étrangers serait difficilement soutenable du point de vue politique.

Le changement économique justifie une nouvelle répartition équitable, par canton, d'une partie des contingents de saisonniers, en veillant à la continuité sur le plan économique. Cette mesure doit également être considérée comme le premier pas vers un assainissement des fausses situations saisonnières. Il s'agit de la première adaptation de la clé de répartition des saisonniers depuis 1984 et elle répond au désir d'éviter des distorsions importantes ainsi que de grosses modifications des contingents. Avec une diminution de 6 pour cent au maximum, soit de 249 unités, les effets négatifs restent pour les cantons concernés dans des limites raisonnables.

Les nombres maximums d'autorisations annuelles et de courte durée ont été modifiés en 1986. Bien qu'une adaptation régulière de ces contingents à l'évolution de l'économie ait également été envisagée à l'époque, la situation actuelle ne justifie pas une nouvelle répartition.

Le Conseil fédéral espère répondre par cette révision partielle aux intérêts de la majorité des milieux concernés et de l'économie.

Veillez agréer, Mesdames, Messieurs, l'assurance de notre considération distinguée.

DEPARTEMENT FEDERAL

DEPARTEMENT FEDERAL

DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

DE JUSTICE ET POLICE

Annexe:

- Projet de modification de l'Ordonnance du Conseil fédéral du 6 octobre 1986 limitant le nombre des étrangers

ADRESSENLISTE / LISTE DES ADRESSES

I. Politische Parteien / Partis politiques

- Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz
Postfach 2642, 3001 Bern
- Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
Postfach 1759, 3001 Bern
- Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern
- Schweizerische Volkspartei
Generalsekretariat
Postfach 238, 3000 Bern 9
- Liberale Partei der Schweiz
Postfach 625, 3018 Bern
- Landesring der Unabhängigen
Postfach 4080, 3001 Bern
- Evangelische Volkspartei der Schweiz
Postfach 7334, 8023 Zürich
- GPS/PES
Grüne Partei der Schweiz
Postfach 1441, 3001 Bern
- Nationale Aktion für Volk und Heimat
Postfach 59, 8956 Killwangen
- Progressive Organisationen der Schweiz
Zentralsekretariat
Postfach 1461, 4600 Olten 1
- Partito Socialista unitario
Casella postale 2245
6501 Bellinzona
- Schweizer Autopartei
Postfach, 8700 Küsnacht
- Parti Suisse du Travail
Case postale 232
1211 Genève 8

II. Spitzenverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen / Associations faïtières des employeurs et des travailleurs

- Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins
Postfach 4138, 8022 Zürich
- Schweizerischer Gewerbeverband
Postfach 2721, 3001 Bern
- Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen
Postfach 504, 8034 Zürich
- Schweizerischer Bauernverband
Laurstrasse 10, 5200 Brugg
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Postfach 64, 3000 Bern 23
- Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände
Badenerstrasse 332, 8004 Zürich
- Christlichnationaler Gewerkschaftsbund der Schweiz
Postfach 2630, 3001 Bern
- Landesverband Freier Schweizer Arbeitnehmer
Badenerstrasse 41, 8004 Zürich

Verordnung
über die Begrenzung der Zahl der Ausländer
(BVO)

Anhang 1
 (Art. 14 und 15)

Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden wie folgt festgesetzt:

Aenderung vom

a. Höchstzahl für die Kantone: 7'000

von der Höchstzahl von 7'000 wird ein Anteil von 6'000 nach folgen-

Der Schweizerische Bundesrat
 verordnet:

| | | | |
|---|-----|-----------------|-----|
| | 996 | Schaffhausen | 90 |
| | 643 | Appenzell A.Ob. | 82 |
| I | 234 | Appenzell I.Ob. | 24 |
| | 31 | St. Gallen | 289 |

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹⁾ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

| | | | |
|----|-----|-------------|-----|
| | 22 | Turgau | 186 |
| | 63 | Uri | 237 |
| | 152 | Valais | 613 |
| | 173 | Neuchâtel | 241 |
| II | 217 | Genève | 226 |
| | 217 | Basel-Stadt | 435 |

Diese Aenderung tritt am 1. November 1988 in Kraft.

b. Höchstzahl für den Bund: 3'000

von der Höchstzahl von 3'000 wird ein Anteil von 2'250 freigegeben.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Höchstzahlen gelten für die Zeit von 1. November 1988 bis 31. Oktober 1989.

Die durch die Verordnung des Bundesrates vom 5. Oktober 1987¹⁾ freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Höchstzahlen können bis zu einem Drittel des restlichen Teils weiterhin beansprucht werden.

1) SR 823.21

1) AS 1987 1334

ANHANG 1

(Art. 14 und 15)

¹Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden wie folgt festgesetzt:

a. Höchstzahl für die Kantone: 7'000

Von der Höchstzahl von 7'000 wird ein Anteil von 6'000 nach folgender Verteilung freigegeben:

| | | | |
|------------------|-----|-----------------|-----|
| Zürich | 996 | Schaffhausen | 90 |
| Bern | 643 | Appenzell A.Rh. | 92 |
| Luzern | 234 | Appenzell I.Rh. | 24 |
| Uri | 31 | St. Gallen | 288 |
| Schwyz | 105 | Graubünden | 266 |
| Obwalden | 38 | Aargau | 355 |
| Nidwalden | 22 | Thurgau | 196 |
| Glarus | 60 | Tessin | 237 |
| Zug | 63 | Waadt | 553 |
| Freiburg | 152 | Wallis | 241 |
| Solothurn | 177 | Neuenburg | 226 |
| Basel-Stadt | 217 | Genf | 435 |
| Basel-Landschaft | 195 | Jura | 64 |

b. Höchstzahl für den Bund: 3'000

Von der Höchstzahl von 3'000 wird ein Anteil von 2'250 freigegeben.

²Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1988 bis 31. Oktober 1989.

³Die durch die Verordnung des Bundesrates vom 5. Oktober 1987¹⁾ freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Höchstzahlen können bis zu einem Fünftel des restlichen Teils weiterhin beansprucht werden.

¹⁾ AS 1987 1334

ANHANG 2

(Art. 18 und 19)

¹Der gesamtschweizerische Höchstbestand der Saisonniers, der zu keinem Zeitpunkt überschritten werden soll, wird auf 110'000 festgesetzt.

²Die Höchstzahlen der Saisonbewilligungen werden wie folgt festgesetzt:

(neu) a. Höchstzahlen für die Kantone: insgesamt 146'725

| | | | |
|------------------|--------|-----------------|--------|
| Zürich | 15'187 | Schaffhausen | 768 |
| Bern | 14'897 | Appenzell A.Rh. | 966 |
| Luzern | 5'564 | Appenzell I.Rh. | 356 |
| Uri | 1'356 | St. Gallen | 6'768 |
| Schwyz | 2'324 | Graubünden | 24'871 |
| Obwalden | 1'569 | Aargau | 5'234 |
| Nidwalden | 1'109 | Thurgau | 3'026 |
| Glarus | 1'129 | Tessin | 9'201 |
| Zug | 1'554 | Waadt | 14'152 |
| Freiburg | 2'334 | Wallis | 15'790 |
| Solothurn | 2'189 | Neuenburg | 2'110 |
| Basel-Stadt | 2'554 | Genf | 8'506 |
| Basel-Landschaft | 2'263 | Jura | 948 |

b. Höchstzahl für den Bund: 10'000

Von der Höchstzahl von 10'000 wird ein Anteil von 9'000 freigegeben.

³Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1988 bis 31. Oktober 1989.

⁴Bewilligungen an Saisonniers, die nach dem 31. Oktober 1988 einreisen, sind an die Höchstzahlen für 1988/89 anzurechnen, auch wenn die Gesuche schon früher eingereicht und behandelt werden.

ANHANG 3

(Art. 20 und 21)

OrdonnanceLimitant le nombre des étrangers

1) Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden wie folgt festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: insgesamt 5'000

| | | | |
|------------------|-----|-----------------|-----|
| Zürich | 830 | Schaffhausen | 75 |
| Bern | 535 | Appenzell A.Rh. | 75 |
| Luzern | 195 | Appenzell I.Rh. | 21 |
| Uri | 26 | St. Gallen | 240 |
| Schwyz | 85 | Graubünden | 220 |
| Obwalden | 31 | Aargau | 295 |
| Nidwalden | 21 | Thurgau | 165 |
| Glarus | 50 | Tessin | 200 |
| Zug | 51 | Waadt | 460 |
| Freiburg | 125 | Wallis | 200 |
| Solothurn | 150 | Neuenburg | 190 |
| Basel-Stadt | 180 | Genf | 365 |
| Basel-Landschaft | 160 | Jura | 55 |

b. Höchstzahl für den Bund: 6'000

2) Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 1988 bis 31. Oktober 1989.

3) Die durch die Verordnung des Bundesrates vom 5. Oktober 1987¹⁾ festgesetzten, aber noch nicht ausgeschöpften Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter verfallen am 31. Oktober 1988.

¹⁾ AS 1987 1334

Ordonnance
limitant le nombre des étrangers
(OLE)

(arts. 14 et 15)

Les nombres maximaux des autorisations à l'année initiales permettant
 Modification du

Nombres maximaux pour les cantons: 7'000

Le nombre maximum de 7'000 n'est libéré que jusqu'à concurrence de
 Le Conseil fédéral suisse
 arrête:

| | | | |
|-----------|-----|--------------------|-----|
| Zürich | 998 | Schaffhouse | 90 |
| Berne | 641 | Appenzell Nh.-Ext. | 92 |
| I Lucerne | 234 | Appenzell Nh.-Int. | 24 |
| Uri | 31 | Saint-Gall | 266 |

L'ordonnance du 6 octobre 1986 ¹⁾ limitant le nombre
 des étrangers est modifiée comme il suit:

| | | | |
|------------------|-----|-----------|-----|
| Unterwald-le-Bas | 22 | Thurgovie | 196 |
| II Zug | 63 | Vaud | 553 |
| Fribourg | 152 | Valais | 241 |
| II Glauce | 127 | Neuchâtel | 226 |
| Bâle-Ville | 217 | Genève | 435 |

La nouvelle version des appendices 1 à 3 figure en annexe.
 La présente modification entre en vigueur le 1er novembre
 1988.

Nombre maximum pour la Confédération: 3'000

Le nombre maximum de 3'000 n'est libéré que jusqu'à concurrence de
 2'250.

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Les nombres maximaux sont valables du 1er novembre 1988 au 31 octobre
 1989.

Le président de la Confédération:

Le chancelier de la Confédération:

Si ils ne sont pas encore épuisés, les nombres maximaux libérés par
 l'ordonnance du Conseil fédéral du 6 octobre 1986 ¹⁾ peuvent encore
 être utilisés jusqu'à concurrence d'un cinquième du solde disponible.

1) RS 823.21

APPENDICE 1

(art. 14 et 15)

¹Les nombres maximums des autorisations à l'année initiales permettant d'exercer une activité lucrative sont fixés comme il suit:

a. Nombre maximum pour les cantons: 7'000

Le nombre maximum de 7'000 n'est libéré que jusqu'à concurrence de 6'000. La part de chaque canton est la suivante:

| | | | |
|-------------------|-----|--------------------|-----|
| Zurich | 996 | Schaffhouse | 90 |
| Berne | 643 | Appenzell Rh.-Ext. | 92 |
| Lucerne | 234 | Appenzell Rh.-Int. | 24 |
| Uri | 31 | Saint-Gall | 288 |
| Schwyz | 105 | Grisons | 266 |
| Unterwald-le-Haut | 38 | Argovie | 355 |
| Unterwald-le-Bas | 22 | Thurgovie | 196 |
| Glaris | 60 | Tessin | 237 |
| Zoug | 63 | Vaud | 553 |
| Fribourg | 152 | Valais | 241 |
| Soleure | 177 | Neuchâtel | 226 |
| Bâle-Ville | 217 | Genève | 435 |
| Bâle-Campagne | 195 | Jura | 64 |

b. Nombre maximum pour la Confédération: 3'000

Le nombre maximum de 3'000 n'est libéré que jusqu'à concurrence de 2'250.

²Les nombres maximums sont valables du 1er novembre 1988 au 31 octobre 1989.

³S'ils ne sont pas encore épuisés, les nombres maximums libérés par l'ordonnance du Conseil fédéral du 5 octobre 1987 ¹⁾ peuvent encore être utilisés jusqu'à concurrence d'un cinquième du solde disponible.

¹⁾ RO 1987 1334

APPENDICE 2

(art. 18 et 19)

1 L'effectif maximum des saisonniers est fixé à 110'000 pour toute la Suisse; cet effectif ne devra être dépassé à aucun moment.

2 Les nombres maximums des autorisations saisonnières sont fixés comme il suit:

(nouveau) a. Nombres maximums pour les cantons: au total 146'725

| | | | |
|-------------------|--------|--------------------|--------|
| Zurich | 15'187 | Schaffhouse | 768 |
| Berne | 14'897 | Appenzell Rh.-Ext. | 966 |
| Lucerne | 5'564 | Appenzell Rh.-Int. | 356 |
| Uri | 1'356 | Saint-Gall | 6'768 |
| Schwyz | 2'324 | Grisons | 24'871 |
| Unterwald-le-Haut | 1'569 | Argovie | 5'234 |
| Unterwald-le-Bas | 1'109 | Thurgovie | 3'026 |
| Glaris | 1'129 | Tessin | 9'201 |
| Zoug | 1'554 | Vaud | 14'152 |
| Fribourg | 2'334 | Valais | 15'790 |
| Soleure | 2'189 | Neuchâtel | 2'110 |
| Bâle-Ville | 2'554 | Genève | 8'506 |
| Bâle-Campagne | 2'263 | Jura | 948 |

b. Nombre maximum pour la Confédération: 10'000

Le nombre maximum de 10'000 n'est libéré que jusqu'à concurrence de 9'000.

3 Les nombres maximums sont valables du 1er novembre 1988 au 31 octobre 1989.

4 Les autorisations accordées à des saisonniers qui arrivent en Suisse après le 31 octobre 1988 sont imputées sur les nombres maximums de 1988/89, même si les demandes ont été présentées et traitées avant cette date.

APPENDICE 3

(art. 20 et 21)

¹Les nombres maximums des autorisations pour des séjours de courte durée sont fixés comme il suit:

a. Nombres maximums pour les cantons: au total 5'000

| | | | |
|-------------------|-----|--------------------|-----|
| Zurich | 830 | Schaffhouse | 75 |
| Berne | 535 | Appenzell Rh.-Ext. | 75 |
| Lucerne | 195 | Appenzell Rh.-Int. | 21 |
| Uri | 26 | Saint-Gall | 240 |
| Schwyz | 85 | Grisons | 220 |
| Unterwald-le-Bas | 31 | Argovie | 295 |
| Unterwald-le-Haut | 21 | Thurgovie | 165 |
| Glaris | 50 | Tessin | 200 |
| Zoug | 51 | Vaud | 460 |
| Fribourg | 125 | Valais | 200 |
| Soleure | 150 | Neuchâtel | 190 |
| Bâle-Ville | 180 | Genève | 365 |
| Bâle-Campagne | 160 | Jura | 55 |

b. Nombre maximum pour la Confédération: 6'000

²Les nombres maximums sont valables du 1er novembre 1988 au 31 octobre 1989.

³S'ils ne sont pas encore épuisés, les nombres maximums libérés par l'ordonnance du Conseil fédéral du 5 octobre 1987 ¹⁾ et destinés à l'octroi d'autorisations de courte durée ne pourront plus être utilisés après le 31 octobre 1988.

¹⁾ RO 1987 1334

ALLEGATO 1

Ordinanza
che limita l'effettivo degli stranieri
(OLS)

(art. 14 e 15)

Le contingenti dei permessi annuali iniziali per l'esercizio di
 attività lavorative sono stabiliti come segue:

Modificazione del

I. Contingente a disposizione del cantone: 7'000

Il contingente di 7'000 è liberato soltanto fino a concorrenza di

Il Consiglio federale svizzero
 ordina:

| | | | |
|-----------|-----|--------------------|-----|
| Zurigo | 996 | Schiaffusa | 30 |
| Berna | 643 | Appenzello esterno | 32 |
| I Lucerna | 234 | Appenzello interno | 24 |
| Uri | 31 | San Gallo | 260 |

L'ordinanza del 6 ottobre 1986 ¹⁾ che limita
 l'effettivo degli stranieri è modificata come segue:

| | | | |
|------------------------------------------------------------------|-----|-----------|-----|
| Sottoselva | 22 | Turgovia | 196 |
| La nuova versione degli allegati 1 a 3 figura qui di seguito. | 63 | Yud | 653 |
| Friburgo | 152 | Valllese | 241 |
| Soletha | 177 | Neuchâtel | 226 |
| II Vallese Occid. | 217 | Ginevra | 436 |
| Basilea Campagna | 195 | Stara | 64 |

La presente modificazione entra in vigore il 1° novembre
 1988.

Il contingente di 7'000 è liberato soltanto fino a concorrenza di

2'250.

In nome del Consiglio federale svizzero:

Il presidente della Confederazione:
 Il cancelliere della Confederazione:

Le contingenti liberati
 dell'ordinanza
 esauriti possono ulteriormente essere utilizzati fino a concorrenza
 di un quinto del resto disponibile.

1) RS 823.21

ALLEGATO 1

(art. 14 e 15)

¹I contingenti dei permessi annuali iniziali per l'esercizio di un'attività lucrativa sono stabiliti come segue:

a. Contingente a disposizione dei cantoni: 7'000

Il contingente di 7'000 è liberato soltanto fino a concorrenza di 6'000 secondo la ripartizione seguente:

| | | | |
|------------------|-----|--------------------|-----|
| Zurigo | 996 | Sciaffusa | 90 |
| Berna | 643 | Appenzello esterno | 92 |
| Lucerna | 234 | Appenzello interno | 24 |
| Uri | 31 | San Gallo | 288 |
| Svitto | 105 | Grigioni | 266 |
| Sopraselva | 38 | Argovia | 355 |
| Sottoselva | 22 | Turgovia | 196 |
| Glarona | 60 | Ticino | 237 |
| Zugo | 63 | Vaud | 553 |
| Friburgo | 152 | Vallese | 241 |
| Soletta | 177 | Neuchâtel | 226 |
| Basilea Città | 217 | Ginevra | 435 |
| Basilea Campagna | 195 | Giura | 64 |

b. Contingente a disposizione della Confederazione: 3'000

Il contingente di 3'000 è liberato soltanto fino a concorrenza di 2'250.

²I contingenti sono validi dal 1° novembre 1988 al 31 ottobre 1989.

³I contingenti liberati in virtù della modificazione del 5 ottobre 1987 ¹⁾ dell'ordinanza del Consiglio federale ma non ancora esauriti possono ulteriormente essere utilizzati fino a concorrenza di un quinto del resto disponibile.

¹⁾ RU 1987 1334

1L'effettivo massimo degli stagionali è stabilito, per tutta la Svizzera, a 110'000; questo effettivo non dovrà mai venir superato.

2I contingenti dei permessi stagionali sono stabiliti come segue:

(nuovo) a. Contingenti a disposizione dei cantoni: in totale 146'725

| | | | |
|------------------|--------|--------------------|--------|
| Zurigo | 15'187 | Sciaffusa | 768 |
| Berna | 14'897 | Appenzello esterno | 966 |
| Lucerna | 5'564 | Appenzello interno | 356 |
| Uri | 1'356 | San Gallo | 6'768 |
| Svitto | 2'324 | Grigioni | 24'871 |
| Sopraselva | 1'569 | Argovia | 5'234 |
| Sottoselva | 1'109 | Turgovia | 3'026 |
| Glarona | 1'129 | Ticino | 9'201 |
| Zugo | 1'554 | Vaud | 14'152 |
| Friburgo | 2'334 | Vallese | 15'790 |
| Soletta | 2'189 | Neuchâtel | 2'110 |
| Basilea Città | 2'554 | Ginevra | 8'506 |
| Basilea Campagna | 2'263 | Giura | 948 |

b. Contingente a disposizione della Confederazione: 10'000

Il contingente di 10'000 è liberato soltanto fino a concorrenza di 9'000.

3I contingenti sono validi dal 1° novembre 1988 al 31 ottobre 1989.

4I permessi rilasciati agli stagionali che giungono in Svizzera dopo il 31 ottobre 1987 vanno computati sui contingenti del 1988/89 anche se le domande sono state presentate e trattate prima di questa data.

¹I contingenti dei permessi per dimoranti temporanei sono stabiliti come segue:

a. Contingenti a disposizione dei cantoni: in totale 5'000

| | | | |
|------------------|-----|--------------------|-----|
| Zurigo | 830 | Sciaffusa | 75 |
| Berna | 535 | Appenzello esterno | 75 |
| Lucerna | 195 | Appenzello interno | 21 |
| Uri | 26 | San Gallo | 240 |
| Svitto | 85 | Grigioni | 220 |
| Sopraselva | 31 | Argovia | 295 |
| Sottoselva | 21 | Turgovia | 165 |
| Glarona | 50 | Ticino | 200 |
| Zugo | 51 | Vaud | 460 |
| Friburgo | 125 | Vallese | 200 |
| Soletta | 150 | Neuchâtel | 190 |
| Basilea Città | 180 | Ginevra | 365 |
| Basilea Campagna | 160 | Giura | 55 |

b. Contingente a disposizione della Confederazione: 6'000

²I contingenti sono validi dal 1° novembre 1988 al 31 ottobre 1989.

³I contingenti dei permessi per dimoranti temporanei liberati conformemente alla modificazione del 5 ottobre 1987 ¹⁾ dell'ordinanza del Consiglio federale ma non ancora esauriti non possono più essere utilizzati dopo il 31 ottobre 1988.

¹⁾ RU 1987 1334

PRESSEMITTEILUNG

Ausländerregelung 1988/89 *d'œuvres étrangères 1988/89*

Der Bundesrat hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement beauftragt, den Entwurf für die Ausländerregelung 1988/89 in die Vernehmlassung zu geben. Das Vernehmlassungsverfahren ist auf Mitte August befristet. *avant 1989.*

Eine Aenderung des Textes der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer vom 6. Oktober 1986 ist nach Auffassung des Bundesrates zur Zeit nicht erforderlich.

In bezug auf die Jahres- und die Kurzaufenthalter schlägt der Bundesrat vor, die gleichen Kontingente wie für die laufende Periode freizugeben. Bei den Saisoniers hingegen soll unter Beibehaltung der gesamtschweizerischen Höchstzahl ein Teil der kantonalen Kontingente umverteilt werden. Mit dieser Anpassung trägt der Bundesrat der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung in den Kantonen Rechnung und will damit gleichzeitig einen Schritt zur Bereinigung der Saisonverhältnisse in die Wege leiten. *un assainissement de la situation en ce qui concerne l'occupation de saisonniers.*

Mit diesen Vorschlägen für die Ausländerregelung 1988/89 bekräftigt der Bundesrat seinen Willen, die Bedürfnisse der Wirtschaft auch in Zukunft soweit zu berücksichtigen, wie dies mit dem Stabilisierungsziel vereinbar ist. *de l'économie dans une mesure compatible avec l'objectif de stabilisation.*

EIDGENÖSSISCHES
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Presse- und Informationsdienst

*Service de presse
et d'information*

EIDGENÖSSISCHES
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

Informations- und Pressedienst

*Service information
et presse*

COMMUNIQUE DE PRESSE

Réglementation de la main-d'oeuvre étrangère 1988/89

Le Conseil fédéral a chargé le Département fédéral de l'économie publique et le Département fédéral de justice et police d'engager une procédure de consultation sur le projet de réglementation de la main-d'oeuvre étrangère 1988/89; la consultation durera jusqu'à mi-août 1988.

Le Conseil fédéral considère qu'une modification du texte de l'Ordonnance limitant le nombre des étrangers du 6 octobre 1986 n'est pas nécessaire pour l'instant.

En ce qui concerne les autorisations annuelles et de courte durée, le Conseil fédéral propose de libérer des contingents identiques à ceux de la période en cours. En revanche, pour les saisonniers - tout en reconduisant le même nombre maximum pour l'ensemble du pays - il envisage une nouvelle répartition entre les cantons d'une partie de leurs contingents. En adoptant cette modification, le Conseil fédéral tient compte de l'évolution économique différente des cantons tout en franchissant un pas vers un assainissement de la situation en ce qui concerne l'occupation de saisonniers.

Avec ces propositions pour la réglementation de la main-d'oeuvre étrangère 1988/89, le Conseil fédéral confirme sa volonté de continuer à tenir compte des besoins de l'économie dans une mesure compatible avec l'objectif de stabilisation.

DEPARTEMENT FEDERAL
DE L'ECONOMIE PUBLIQUE

Service de presse
et d'information

DEPARTEMENT FEDERAL
DE JUSTICE ET POLICE

Service information
et presse

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 SUISSE
 CONFEDERAZIONE SVIZZERA

COMUNICATO STAMPA

Regolamentazione della manodopera estera 1988/89

Il Consiglio federale ha incaricato il Dipartimento federale dell'economia pubblica e il Dipartimento federale di giustizia e polizia di avviare una procedura di consultazione circa il progetto di regolamentazione della manodopera estera 1988/89. Tale procedura durerà fino a metà agosto 1988.

Il Consiglio federale ritiene che una modificazione del testo dell'Ordinanza che limita l'effettivo degli stranieri del 6 ottobre 1986 non è per il momento necessaria.

Per quanto concerne i permessi annuali e per dimoranti temporanei, il Consiglio federale propone di liberare dei contingenti identici a quelli del periodo corrente. Per gli stagionali per contro - pur mantenendo lo stesso numero massimo per l'insieme del paese - il Consiglio federale prevede una nuova ripartizione tra i cantoni di una parte dei loro contingenti. Adottando questa modificazione, il Consiglio federale tien conto dello sviluppo economico differente dei cantoni compiendo allo stesso tempo un passo verso il risanamento della situazione per quanto riguarda l'occupazione degli stagionali.

Con queste proposte in merito alla regolamentazione della manodopera estera 1988/89, il Consiglio federale conferma la sua volontà di continuare a tener conto dei bisogni dell'economia compatibilmente con lo scopo di stabilizzazione.

DIPARTIMENTO FEDERALE
 DELL'ECONOMIA PUBBLICA

Servizio stampa
 e informazione

DIPARTIMENTO FEDERALE
 DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Servizio informazione
 e stampa